

# **Frage zu Umgang mit Folgefehlern in der Grundschule**

**Beitrag von „Lindbergh“ vom 7. Juni 2019 17:24**

Da es meines Wissens keinen allgemeingültigen Umgang für die Bewertung von Sachaufgaben im Mathematikunterricht gibt, würde *ich* folglich bewerten:

- 1 Punkt korrekter Ansatz zur Lösung
- 1-2 Punkte (je nach Schwierigkeitsgrad) richtige Rechnung + Lösung
- 1 Punkt Lösung im ganzen Satz

Für den einen Punkt müssen in meinen Augen drei Punkte erfüllt sein: Die Lösung muss semantisch logisch, rechnerisch korrekt sein und in einem Satz mit Subjekt und Prädikat geschrieben werden. Bei fehlenden Aspekten 1 und 3 würde ich einen halben Punkt abziehen, aber wenn das Ergebnis rechnerisch falsch ist, würde ich gar keine Punkte darauf geben, da das schließlich der Kern der Aufgabe ist. Kommt der Fehler mitten in der Rechnung vor, würde ich zumindest die halbe Punktzahl geben, wenn ab da richtig weitergerechnet wird. Einzige Ausnahme: Die Frage lautet wirklich nur: "Reicht das Geld?". Wenn dann im Rechenteil ein Fehler auftrat, aber man dennoch richtig folgert "Das Geld reicht.", würde ich im Antwortteil nichts abziehen.

In Hessen sind Klassenspiegel zwingend und auch die Punkte-Noten-Relation ist fix - könnte also ein bayerisches Problem sein.